

Kleiner Flitzer mit großer Anziehungskraft

Freies Wort Resort Suhl 04.01.2011 09:35 - von Ruth Schafft

Mit dem Dixi DA 1 ist im Fahrzeugmuseum ein wertvolles Auto zu bestaunen. Möglich wurde der Neuzugang durch das Engagement eines Unternehmers.

Suhl - Seit dem Silvestertag ist das Suhler Fahrzeugmuseum um eine Attraktion reicher. Ein schnuckeliger Dixi mit strahlend polierter rot-schwarzer Karosse und einem zusammenklappbaren Verdeck zieht die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Auf der Kühlerhaube thront aus Messing ein Zentaur, ein "Pferdemensch" - bekannt in der griechischen Mythologie als Mischwesen und Symbol für Kraft, Anmut und Schnelligkeit.



Seit kurzem ist im Fahrzeugmuseum der Dixi DA 1 zu bewundern. Möglich wurde der Neuzugang durch das Engagement von Manfred und Ulrike Thurmman. Museumschef Joachim Scheibe (l.) dankte dem Unternehmerehepaar. Foto: frankphoto.de

Konkret ist's ein Dixi DA 1 aus der Fahrzeugfabrik Eisenach, die bekanntlich 1896 vom Zella-Mehliher Ingenieur und Unternehmer Heinrich Ehrhardt gegründet wurde, die er aber 1903 verließ.

Kenner wissen: Dieser Dixi DA 1 wurde dort ab Ende 1927 gebaut. "Ein wertvolles Ausstellungsstück", beschreibt Museumsleiter Joachim Scheibe den Neuzugang. Wertvoll, weil dieser Wagen - als Lizenz des englischen Herstellers Austin - vor dem Einstieg von BMW im Jahre 1928 in Eisenach vom Band lief. Insgesamt verließen 9308 Stück dieser Kleinwagen die Eisenacher Montagehallen. Für 2500 Reichsmark war der kleine dreisitzige Flitzer, der es auf eine Höchstgeschwindigkeit von 60 Stundenkilometern bringt, zu haben. Mit der Übernahme des Eisenacher Produktionsstandortes durch die Bayerischen Motoren Werke AG erhielten die Dixies, die noch bis 1932 gebaut wurden, dann in ihrer Bezeichnung den Zusatz "BMW". Übrigens, die Bezeichnung Dixi stammt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie "Ich habe gesprochen".

Mittlerweile, meint Joachim Scheibe schmunzelnd, "haben wir in Suhl fast mehr Fahrzeuge aus Eisenacher Produktion als das Eisenacher Museum selbst". Dass der schnittige Dixi nun in der Suhler Ausstellung steht, ist Manfred Thurmman zu verdanken. Er, der Inhaber des Hotels und Gasthofes "Goldener Hirsch", wurde vom Förderverein angesprochen, ob er sich ein Engagement fürs Museum vorstellen könne. "Für mich war das keine Frage. Der 'Goldene Hirsch' ist gut aufgestellt, wir leben vom Fremdenverkehr und geben nun etwas zurück an die Stadt", sagt der Unternehmer aus Fulda. Suhl, so ergänzt Ehefrau Ulrike, sei ihnen mittlerweile zur zweiten Heimat geworden. Die Thurmman selbst haben mit ihrem Dixi, der zuvor von einem Experten in Eisenach restauriert wurde, zu Silvester erstmals Bekanntschaft gemacht und zeigten sich beeindruckt von dem originalgetreu hergerichteten Oldtimer. Ambitionen, diesen selbst einmal zu fahren, nein, die habe er nicht, meint Manfred Thurmman. Er sei kein Oldtimerfan und außerdem wäre der Dixi im Museum gut aufgehoben. Indes, fahrtüchtig ist der kleine Flitzer allemal. Bereits zu DDR-Zeiten wurde der Dixi unter der ADMV-Nummer 439 zugelassen, er nahm ebenso an Ausfahrten teil. "Wir freuen uns riesig", so Museumschef Scheibe, "dass wir Herrn Thurmman bewegen konnten, dieses Auto zu erwerben. Wir als Verein hätten das nicht leisten können."